



Schöner Wohnen im Roten Wien „Erbaut aus den Mitteln der Wohnbausteuer“

Auch 2023 feiert der Wiener Gemeindebau zwei runde Jubiläen: 100 Jahre Wohnbausteuer und 100 Jahre Wohnbauprogramm.

Bei der Gemeinderatswahl vom 4. Mai 1919 erreicht die Sozialdemokratische Arbeiterpartei die absolute Mehrheit. Kurz darauf folgt die große Ernüchterung: „Die christlichsoziale Hinterlassenschaft ist entsetzlich: die Kassen der Gemeinde sind leer“, schreibt die Arbeiter-Zeitung.

Zur Umsetzung ihres ambitionierten Wohnbauprogramms beschließt die sozialdemokratische Mehrheit im Gemeinderat am 1. Februar 1923 eine zweckgebundene Wohnbausteuer und am 21. September 1923 ein erstes kommunales Wohnbauprogramm, das die Errichtung von 25.000 Wohnungen innerhalb von fünf Jahren vorsieht. 1927 folgt ein zweites Wohnbauprogramm für weitere 30.000 Wohnungen. „Bis zum Jahre 1932 wird die Gemeinde rund 65.000 neue Wohnungen besitzen“, kündigt Stadtrat Anton Weber 1928 an. In der Tat wohnt 1931 bereits ein Zehntel der Bevölkerung Wiens in einem Gemeindebau.

„Ein paar Worte an die Hausfrau.“

Wer das Glück hat, eine der begehrten neuen Wohnungen zu ergattern, wird rundum umsorgt, aber auch belehrt und ermahnt. Unzählige Publikationen widmen sich der „Erziehung zum Wohnen“.

„Parkett und harte Brettelböden dürfen nur mit Wachs eingelassen werden“ und auch das Wäschewaschen ist – mit Ausnahme kleiner Wäschestücke wie Taschentücher oder Strümpfe – nicht gestattet. „Durch Waschen in der Wohnung kann die Wohnung leicht feucht werden“, warnt Stadtphysikus Dr. Viktor Gegenbauer 1929. Und der Magistrat fordert: „Pflege die Dir anvertraute Wohnung so, daß ihr Wert dauernd erhalten bleibt.“

Die Befolgung der umfangreichen Hygiene- und Fürsorgeregeln wird den Frauen und Müttern übertragen. Die „neue Frau“ ist nun Organisatorin der Wohnung und Hüterin der Familie.

Dauer der Sonderausstellung:
bis 17.12.2023

KuratorInnen-Führungen:

Donnerstag, 23.3.2023, 18 Uhr
Donnerstag, 20.4.2023, 18 Uhr
Donnerstag 21.9.2023, 18 Uhr
Donnerstag 19.10.2023, 18 Uhr

Eintritt & Führung: € 10,-/Person
Anmeldung erforderlich unter
info@dasrotewien-waschsalon.at



Führungen durch den Karl-Marx-Hof

Jeden Sonntag führt das Waschsalon-Team durch den Karl-Marx-Hof, ein Werk des Otto-Wagner-Schülers Karl Ehn. Der Hof erstreckt sich auf einer Länge von über einem Kilometer entlang der Heiligenstädter Straße. Unser Rundgang beginnt am Ehrenhof, dem „12.-Februar-Platz“ und endet im Waschsalon Nr. 2.

Alle Führungen finden bis auf Weiteres nur im Freien statt, die Dauerausstellung zur Geschichte des Roten Wien und die Sonderausstellung können im Anschluss daran individuell besichtigt werden.

8., 15., 22. und 29.1.2023
5., 12., 19. und 26.2.2023
5., 12., 19. und 26.3.2023
2., 9., 16., 23. und 30.4.2023
7., 14., 21. und 28.5.2023
4., 11., 18. und 25.6.2023
2., 9., 16., 23. und 30.7.2023
6., 13., 20., und 27.8.2023

Treffpunkt: 13 Uhr vor dem
Bahnhof Heiligenstadt, Endstelle U4
Anmeldung nicht erforderlich.
Eintritt & Führung: € 10,-/Person

Tag der offenen Tür am 1. Mai

Am 1. Mai bittet der Waschsalon Karl-Marx-Hof traditionell zum „Tag der offenen Tür“. Darüber hinaus laden wir zu ausführlichen Stadtspaziergängen durch den feierlich beflaggten Karl-Marx-Hof.

Die Dauerausstellung zur Geschichte des Roten Wien sowie unsere aktuelle Sonderausstellung können im Anschluss an die Führung individuell besichtigt werden.

1.5.2023, 12 bis 17 Uhr
Stadtspaziergänge um 13 und 15 Uhr

Treffpunkt: Jeweils vor dem Bahnhof
Heiligenstadt, Endstelle U4
Anmeldung nicht erforderlich.